



Informationsgesellschaft 2010

Konvergenz der Medien

IT-basierte öffentliche Dienste

Sicherheit und Vertrauen

Hightech-Strategie

IuK im Mittelstand

IKT und Gesundheit

Verbraucherfreundliche IT

E-Justice

Dritter Nationaler IT-Gipfel

Stimmen der Arbeitsgruppen 3 und 4 zum Ausweisprojekt

Kleine Karte – viele Partner
Der elektronische Personalausweis

Redaktion

Redaktionsleitung
Bundesministerium des Innern
Referat IT 4
Alt-Moabit 101 D
10559 Berlin
www.bmi.bund.de



Gemeinsame Publikation der
Arbeitsgruppe 3 „IT-basierte öffentliche
Dienste in Deutschland – E-Government“
und Arbeitsgruppe 4 „Sicherheit und
Vertrauen in IT und Internet“ des IT-Gipfels

Gestaltung und Produktion

PRpetuum GmbH, München

Druck

Peschke Druck GmbH, München

Bildnachweis

Maksim Filipchuk – Fotolia (Titel),
Bundesministerium des Innern, Bundes-
druckerei GmbH, Getty Images, Corbis,
Portraits wie angegeben

Herausgeber

Bundesministerium für Wirtschaft
und Technologie (BMWi)
Öffentlichkeitsarbeit/IA8
10115 Berlin
www.bmwi.de



Das Bundesministerium für Wirtschaft und
Technologie ist mit dem audit berufundfamilie®
für seine familienfreundliche Personalpolitik
ausgezeichnet worden. Das Zertifikat wird von
der berufundfamilie eGmbH, einer Initiative der
Gemeinnützigen Hertie-Stiftung, verliehen.

Stand

November 2008



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Technologie

Dritter Nationaler **IT Gipfel**

Dritter Nationaler IT-Gipfel

Stimmen der Arbeitsgruppen 3 und 4 zum Ausweisprojekt

Kleine Karte – viele Partner
Der elektronische Personalausweis

Inhalt

Für die Arbeitsgruppen 3 und 4	4
Bundesministerium des Innern	5
eBay	7
Mitglieder der Arbeitsgruppen (alphabetisch)	8
BITKOM	9
Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI)	10
Bundesdruckerei GmbH	11
Bundesverband deutscher Banken e.V.	12
CSC Deutschland	13
Deutsche Bank AG	14
Deutsche Telekom / T-Systems	15

ekom21	16
Fraunhofer-Institut für Sichere Informationstechnologie*	17
Fujitsu Siemens Computers GmbH*	19
Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV)	20
Giesecke & Devrient GmbH (G&D)	21
Hewlett Packard (HP)	22
LOTTO Hamburg GmbH**	23
MATERNA GmbH Information & Communications	24
SCHUFA Holding AG**	25
Siemens AG	26
Kontaktdaten der Fach- und Presseansprechpartner	27

Für die redaktionellen Inhalte der Seiten sind die angegebenen Institutionen bzw. Unternehmen verantwortlich.

* Fraunhofer-Institut SIT und Fujitsu Siemens Computers GmbH wurden mit dem Ausweis-Piloten der TU Darmstadt zu Teilnehmern der AG-Sitzungen.

** LOTTO Hamburg und SCHUFA brachten die Vorschläge zum Projekt Elektronischer Personalausweis über BITKOM in den IT-Gipfel-Prozess ein.

Für die Arbeitsgruppen 3 und 4

Bundesministerium des Innern



Dr. Hans Bernhard Beus
Staatssekretär im Bundesministerium
des Innern
Beauftragter der Bundesregierung
für Informationstechnik
Stellvertretender Vorsitzender
der AG 3 des IT-Gipfel

„Stellen Sie sich Ihren PC-Arbeitsplatz zuhause im Jahr 2010 vor. Sie nehmen Ihren Personalausweis – dann im Scheckkartenformat – zur Hand, rufen eine Website mit einer Dienstleistung auf, werden dort z.B. nach Name, Alter und Adresse gefragt und geben diese Daten mit einer PIN aus dem Ausweis frei: Sicher, einfach und schnell, ob bei Ihrem E-Mail-Konto, einem Versandhandel, einem Online-Netzwerk oder sonstigen Services im Internet. Mit der elektronischen Signatur können Sie auch Anträge und Verträge oder hochdotierte Kaufabschlüsse papierfrei und rechtssicher im Internet abschließen.

Die Nutzung dieser elektronischen Funktionen ist freiwillig und bringt einen wichtigen Vorteil: Als Ausweisinhaber können Sie sicher sein, dass Ihr Gegenüber tatsächlich derjenige ist, für den er sich ausgibt, denn nur berechnigte Partner werden die Ausweisdaten über den neuen Mechanismus abrufen dürfen. Phishing, wie wir es heute kennen, – also das Ausspähen von PIN oder Passwort – ist dann ausgeschlossen. Das gilt auch außerhalb des Internets, nämlich immer dort, wo der Identitätsnachweis elektronisch unterstützt werden kann, etwa in der Lotto-Filiale, an der Hotelrezeption oder beim Altersnachweis am Zigarettensautomaten.

Die gesetzlichen und technischen Grundlagen für diese zeitgemäße und höchstens Datenschutzerfordernngen gerecht werdende Form des Identitätsnachweises hat die Bundesregierung im Jahr 2008 auf den Weg gebracht.

Beim Zweiten Nationalen IT-Gipfel im Jahr 2007 haben wir uns zusammen mit Vertretern der Wirtschaft vorgenommen, auch die Unternehmen auf die Neuerungen vorzubereiten und Pilotierungen im E-Business zu starten. Das ist gelungen. Neben dem intensiven fachlichen Austausch in zahlreichen Workshops und Veranstaltungen haben Verbände und Unternehmen konkrete Anwendungsszenarien des elektronischen Personalausweises in den unterschiedlichen Branchen untersucht und Testmaßnahmen vorbereitet. Zum Dritten Nationalen IT-Gipfel kann eine der ersten Pilotanwendungen – die sog. Campuskarte der TU Darmstadt – als gemeinsames Ergebnis der Arbeitsgruppen 3 und 4 präsentiert werden.

Der neue Personalausweis vereint den herkömmlichen Ausweis und elektronische Funktionen

Kleineres Format	Elektronische Funktionen
 <p>Ab 1. November 2010 Ausweis in Scheckkartengröße (Muster Testkarte 2008)</p>	<p>Immer (verpflichtend):</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ digitales Lichtbild (nur für Polizei und Grenzkontrolle) <p>Auf Wunsch, ohne zusätzliche Gebühr:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Internetausweis (Name, Anschrift, Geburtstag, Geburtsort, Ablaufdatum) ■ 2 Fingerabdrücke (nur für Polizei und Grenzkontrolle) <p>Auf Wunsch, mit Zusatzkosten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ qualifizierte elektronische Signatur

Wichtig ist auch das erzielte Verständnis darüber, welche Aufgaben bis zum Einführungstermin des neuen Ausweises – 1. November 2010 – noch vor uns liegen, seien sie rechtlicher, technischer oder organisatorischer Art. Dafür danke ich allen in den beiden Arbeitsgruppen und darüber hinaus aktiven Verbänden, Unternehmen und Instituten. Gleichzeitig bitte ich darum, dieses Engagement auch nach dem Dritten IT-Gipfel fortzusetzen und den elektronischen Personalausweis damit zu einem erfolgreichen IT-Großprojekt von Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft zu machen.“

eBay



Dr. Stefan Groß-Selbeck
 Vorsitzender der Geschäftsführung
 bei eBay in Deutschland
 Vorsitzender der AG 4 des IT-Gipfels

„Mit seiner Ausweisfunktion fürs Internet bietet der elektronische Personalausweis neue Chancen für mehr Sicherheit und Vertrauen im Internet. Der Ausweis fürs Netz wird den Online-Einkauf wie auch viele andere Internetaktivitäten durch verlässliche elektronische Identitäten sicherer, einfacher und bequemer machen. Es ist daher zu hoffen, dass möglichst bald viele Bürger den neuen Ausweis und auch die Ausweisfunktion für das Internet nutzen.“



Projektbezug

Vertrauen ist die entscheidende Voraussetzung für den elektronischen Geschäftsverkehr. Sichere Identifizierung der Nutzer spielt dabei eine entscheidende Rolle. Deshalb hat die AG 4 des IT-Gipfels zu „Sicherheit und Vertrauen in IT und Internet“ frühzeitig dieses Thema zu einem Schwerpunkt ihrer Arbeit gemacht. So ließ sich frühzeitig ein Zusammenwirken von Staat, Wirtschaft und Wissenschaft erreichen, um bedarfsgerechte Lösungen gerade auch im Interesse der Nutzer zu schaffen.

Unser eBay-Marktplatz ist ein gutes Beispiel, dass Vertrauen auch im virtuellen Raum zwischen Menschen entstehen kann, die sich nicht kennen und nie getroffen haben. Umfragen zeigen aber auch, dass noch Unsicherheiten empfunden werden, die die Bereitschaft insbesondere zu höherwertigen Transaktionen begrenzen.

Eine verlässliche Identifizierung der Transaktionspartner kann auch hier helfen, das Vertrauen der Nutzer in ihren Geschäftspartner zu stärken. Doch bislang ist dies nur mit Medienbruch und relativ hohem Aufwand für die Nutzer möglich. Künftig wird es hingegen für jeden Bürger mit der Ausweisfunktion des neuen elektronischen Personalausweises eine einfache Möglichkeit geben, seine Identität im Netz eindeutig nachzuweisen. Wir erwarten, dass dies die Akzeptanz und den Erfolg des Kaufens und Verkaufens im Netz weiter stärken wird.

www.ebay.de

Mitglieder der Arbeitsgruppen (alphabetisch)

BITKOM



Prof. Dieter Kempf
Mitglied des BITKOM-Präsidiums

„Der E-Commerce boomt. Im Jahr 2007 wurden allein von Privatpersonen Waren im Wert von 18,3 Milliarden Euro im Internet erworben. Für 2008 wird ein Umsatz von 20 Milliarden Euro erwartet. Seit 1999 haben sich die Erlöse im elektronischen Handel um das 15-fache gesteigert. Eine weitere Erfolgsgeschichte ist das Online-Banking. 22 Millionen Deutsche führen bereits ihr Bankkonto über das Internet.

Allerdings nimmt der Diebstahl von Zugangsdaten und Passwörtern ebenfalls stetig zu, wie die dokumentierten Phishing-Schäden zeigen: Von 2006 auf 2007 sind sie erneut um 25 Prozent auf nunmehr 19 Mio. Euro gestiegen – und das ist laut BKA nur die Spitze des Eisbergs.

Der BITKOM begrüßt daher die geplante Einführung des elektronischen Personalausweises. Das Ja der Politik ist ein großer Schritt zu mehr Sicherheit im elektronischen Handel. Aber Politik und Wirtschaft müssen gemeinsam den weiteren Weg ebnen, denn die Einführung des elektronischen Personalausweises ist kein Selbstläufer. Bis zum Ausgabebeginn im November 2010 sind noch wesentliche technische, organisatorische und juristische Fragen zu klären. Entscheidend ist in jedem Fall, dass möglichst viele Bürger den neuen Ausweis schnell einsetzen. Deshalb müssen Politik und Wirtschaft gemeinsam über die Vorteile des elektronischen Personalausweises aufklären. Die Mehrheit der Verbraucher wartet auf den neuen Ausweis, wie eine repräsentative Umfrage im Auftrag des BITKOM belegt. 55 Prozent der Internet-Nutzer wollen den digitalen Ausweis beim Online-Banking einsetzen. 54 Prozent wollen damit staatliche Online-Dienste nutzen. Jeweils rund 40 Prozent sehen in ihm einen Sicherheitsgewinn für Auktionen und Online-Handel. An Akzeptanz mangelt es dieser Technologie also nicht.“



Projektbezug

BITKOM moderiert den Dialog von Bundesregierung und Wirtschaft im Projekt Elektronischer Personalausweis im Rahmen von Fachausschüssen, Workshops und öffentlichen Veranstaltungen.

www.bitkom.org

Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI)



Dr. Udo Helmbrecht
Präsident des Bundesamtes für Sicherheit in
der Informationstechnik (BSI), Bonn

„Sichere elektronische Identitäten bilden künftig die Schlüsselemente für vertrauenswürdigen E-Business und E-Government. Aufgrund der zunehmenden Bedrohungen durch die IT-Kriminalität ist der Schutz vor Identitätsdiebstahl eine der großen Herausforderungen im Internetzeitalter. Der elektronische Personalausweis bildet einen Vertrauensanker für die Internetnutzer. Er ermöglicht die zuverlässige Authentisierung von Kommunikationspartnern und sorgt damit für Vertrauen bei Kommunikation und Interaktion im Internet. Bürgerinnen und Bürger können mit dem elektronischen Personalausweis auf einem hohen Sicherheitsniveau Behördengänge online erledigen und weitere Internetangebote wie Online-Shops nutzen.“

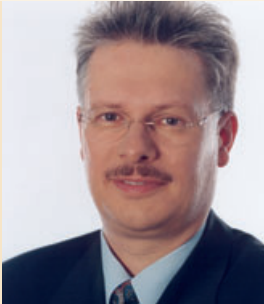


Projektbezug

Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) ist im Rahmen der E-Card-Strategie des Bundes für die technischen Sicherheitsspezifikationen des elektronischen Personalausweises verantwortlich. Das BSI erstellt Spezifikationen, Schutzprofile und Konformitätstests für einzelne Komponenten und führt entsprechende Zertifizierungen durch. In Feldtests werden die Erfassungs-, Übertragungs- und Herstellungsprozesse geprüft und mögliche kommerzielle Anwendungen erprobt. Zurzeit führt das BSI in Kooperation mit der Technischen Universität Darmstadt ein Pilotprojekt durch, bei dem u.a. die Authentisierungsfunktion des elektronischen Personalausweises im Campus-Umfeld getestet wird. In internationalen Gremien ist das BSI bei der Standardisierung der Sicherheitsmechanismen aktiv, z. B. im Rahmen der „European Citizen Card“.

www.bsi.bund.de

Bundesdruckerei GmbH



Ulrich Hamann
Vorsitzender der Geschäftsführung

„Mit dem elektronischen Personalausweis verfügen wir künftig über einen digitalen Stellvertreter im Netz. Der neue Ausweis gewährleistet einen sicheren Zugang ins Internet und eine sichere Kommunikation und somit Vertraulichkeit unserer Daten. Darüber hinaus ist der neue Ausweis ein echtes Multitalent und ermöglicht, dass wir komfortabel und zeitunabhängig von Zuhause medienbruchfreie Behördengänge absolvieren, verbindliche Verträge abschließen sowie sichere Ein- und Verkäufe und Bankgeschäfte erledigen können. Der deutsche elektronische Personalausweis ist ein weiterer wichtiger Schritt, um unsere Identität insbesondere in der digitalen Welt auch in der Zukunft zu schützen.“



Projektbezug

Die Bundesdruckerei entwickelt Produkte und Systeme, die die Identität eines Menschen nachweisen und zuverlässig gegen Missbrauch schützen. Außerdem liefert das Unternehmen Hochsicherheitskarten, Dokumentenprüfgeräte, Sicherheitssoftware sowie Trust-Center-Leistungen für nationale und internationale Kunden. Die Bundesdruckerei produziert die deutschen Personaldokumente, wie Personalausweise oder EU-Kartenführerscheine, und ist Generalunternehmerin für das deutsche ePass-Projekt.

ID-Lösungen müssen modernen Anforderungen an Verlässlichkeit, Fälschungssicherheit und Missbrauchsschutz entsprechen – sowohl in der realen als auch in der digitalen Welt. Denn auch im Internet benötigen wir eine sichere Identität, eine eingeschränkte Identität im Sinne einer Altersverifikation, sichere Kommunikationswege und rechtsverbindliche Signaturen.

Um zukunftsweisende Lösungen zu entwickeln, hat die Bundesdruckerei Forschungsk Kooperationen mit Fraunhofer-Instituten initiiert und einen Lehrstuhl „Secure ID“ an der Freien Universität Berlin gestiftet.

www.bundesdruckerei.de

Bundesverband deutscher Banken e.V.



Dr. Ibrahim Karasu
Mitglied der Geschäftsführung

„Die Integration der europäischen Finanzmärkte schreitet voran. Die stärkere grenzüberschreitende Nutzung von Bankdienstleistungen ist ein erklärtes Ziel der europäischen Politik. Das Internet bietet hierfür eine „natürliche“ Plattform – für den Zahlungsverkehr, aber beispielsweise auch für die Anforderungen wachsender Kundenmobilität und zunehmender elektronischer Rechnungsstellung. Die Nutzung des Internets für Bankgeschäfte wird von Jahr zu Jahr beliebter. Mittlerweile erledigen weit über ein Drittel der Deutschen ihre Bankgeschäfte online. Dabei wird das Online-Banking vor allem für Kontoabfragen und Überweisungen genutzt. Viele Kunden möchten auch weitere Bankgeschäfte, wie den Abschluss von Bausparverträgen oder das Wertpapiergeschäft, online abwickeln – ohne vorab Identitätsverfahren anwenden zu müssen, die gegenwärtig kompliziert und nutzerunfreundlich sind. Erforderlich ist daher eine einfach handhabbare, elektronische, europaweit einheitliche Identifizierung, die eine effiziente Nutzung des Internets für Bankgeschäfte erleichtert.“



Projektbezug

Voraussetzung für einen Großteil der Bankgeschäfte ist unter anderem ein Konto bei einem Kreditinstitut. Die Kontoeröffnung erfordert eine eindeutige Identifizierung, die bis heute nicht elektronisch vorgenommen werden kann. Der Kunde muss in der Regel persönlich seine Identität mit einem gültigen Personalausweis oder Reisepass der Bankfiliale nachweisen. Alternativ kann dies auch mit Hilfe des PostIdent-Verfahrens durch einen dazu befugten Dritten erfolgen.

Der elektronische Personalausweis eröffnet nun die Möglichkeit, sich künftig im Internet auf direktem Wege elektronisch zu identifizieren – auch für Bankgeschäfte. Die Rahmenbedingungen für den Einsatz des elektronischen Personalausweises in diesem Kontext müssen zwischen Wirtschaft und Bundesverwaltung noch weiter konkretisiert werden.

www.bankenverband.de

CSC Deutschland



Dr. Alfred Zapp
Director Public, Defense & Healthcare

„Der elektronische Personalausweis wird ein Schlüsselement einer dringend erforderlichen Infrastruktur des Digitalen Vertrauens werden.“



Projektbezug

Der elektronische Personalausweis wird einerseits durch seine Möglichkeiten der sicheren Authentifizierung helfen, das z. B. durch die steigende Zahl von Identitätsdiebstählen verloren gegangene Vertrauen in der digitalen Welt zurück zu gewinnen. Andererseits bietet er erhebliches Potenzial, Prozesse und Kommunikationen, die bislang aus Sicherheitserwägungen heraus nicht digitalisiert wurden, nun mit erheblicher Effizienzrendite zu modernisieren. Wir haben hierzu bei CSC eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die sich sehr konkret mit den neuen Möglichkeiten befasst, die der elektronische Personalausweis für unser Unternehmen in der Kommunikation mit Kunden und Mitarbeitern, für die Nutzung unserer Infrastrukturen und weit darüber hinaus für Geschäftsprozessoptimierungen unserer Kunden bietet und die innovative Projektvorschläge erarbeitet. Erste gute Ansätze bieten hier sichere Portale zum „Mitarbeiter-Self-Service“ im HR-Bereich und Zugriffs- und Zugangsmanagement für die IT- und Gebäudeinfrastrukturen des Unternehmens.

www.csc.com

Deutsche Bank AG



Dr. Thorsten Demel
Chief Operating Officer
Group Technology & Operations

„Die Deutsche Bank begrüßt die Möglichkeit der privatwirtschaftlichen Nutzung des elektronischen Personalausweises. Über 30 Millionen Bundesbürger führen heute bereits ihr Konto online, zur Kontoeröffnung muss der Kunde aber noch immer persönlich mit Ausweis in der Filiale erscheinen oder diesen bei der Post vorlegen. Die Deutsche Bank strebt an, dass (Neu-) Kunden auch ohne Medienbruch ein Konto im Internet eröffnen können. Im Rahmen der Pilotierung des elektronischen Personalausweises will die Deutsche Bank in Abstimmung mit dem Bundesinnenministerium und den Aufsichtsbehörden untersuchen, auf welche Weise mit dem neuen Ausweis eine Kontoeröffnung im Internet umgesetzt werden kann. Dabei gilt es, einen praktikablen Weg zu finden, der die hohen Anforderungen an Sicherheit und Nachprüfbarkeit erfüllt.“



Projektbezug

Die Deutsche Bank fördert seit Jahren die sichere Abwicklung von Geschäften und Verwaltungsvorgängen im Internet. So war die Bank Gründungsmitglied des Bündnisses für elektronische Signaturen zwischen Staat und Wirtschaft und ist seit dem ersten IT-Gipfel in der Arbeitsgruppe E-Government aktiv.

www.deutsche-bank.de

Deutsche Telekom / T-Systems



Jürgen Schulz
Leiter T-Systems Public Sector

„Der elektronische Personalausweis gibt Anbietern und Nutzern von E-Commerce-Anwendungen und elektronischen Bürgerdiensten die Sicherheit, genau zu wissen, mit wem sie es zu tun haben.“



Projektbezug

Als Anbieter von E-Commerce-Anwendungen, E-Government-Lösungen und elektronischen Diensten begrüßt die Deutsche Telekom die Einführung des elektronischen Personalausweises und eine damit verbundene erhöhte Sicherheit im Internet für alle Beteiligten.

Weil die Deutsche Telekom vom elektronischen Personalausweis Vorteile für die Online-Kommunikation erwartet, unterstützt T-Systems aktiv die Einführung geeigneter Technologien.

- ▶ Gemeinsam mit dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) und Baden-Württemberg führen Deutsche Telekom und T-Systems einen Pilotversuch im Serviceportal des Landes durch.
- ▶ Im europäischen Kontext setzt sich T-Systems zusammen mit Industriepartnern und dem BSI dafür ein, die Verbreitung der zugrunde liegenden Technologie innerhalb eines Projektes der Europäischen Kommission zu fördern.
- ▶ An weiteren Anwendungsmöglichkeiten für den elektronischen Personalausweis arbeiten die Deutsche Telekom Laboratories, das Forschungs- und Entwicklungsinstitut des Konzerns.

www.telekom.de

www.t-systems.de

www.telekom.de/laboratories

ekom21



Bertram Huke
Geschäftsführer

„Die Einführung des elektronischen Personalausweises ist mit gewaltigen Herausforderungen, aber auch mit vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten und Vorteilen verbunden. Für uns als größtes kommunales Dienstleistungsunternehmen in Hessen ergibt sich daraus Auftrag und Verpflichtung zugleich, sämtliche Kriterien auf einen praxisnahen und benutzerfreundlichen Einsatz hin zu untersuchen, um die technische Realisierung im Sinne unserer Kunden zu begleiten und voranzutreiben. Datenschutz und Datensicherheit spielen bei unseren Überlegungen stets eine übergeordnete Rolle.

Durch unsere Mitwirkung in Arbeitskreisen und den engen Kontakt zum Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) und zur Bundesdruckerei tragen wir den Anforderungen unserer kommunalen Kunden Rechnung und forcieren somit auch die Entwicklung von realen E-Government-Lösungen.

Als Programmentwickler des Einwohnermeldewesens PAMELA (plattformunabhängiges, automatisiertes Melde-, Lohnsteuer- und Ausweisverfahren) ist die ekom21 bei den Vorbereitungen zur Einführung des elektronischen Personalausweises involviert. Der kommunale IT-Dienstleister betreut im Einwohnerwesen rund 400 Meldebehörden, was etwa 92 Prozent der hessischen Städte und Gemeinden entspricht.“



Projektbezug

Im Projekt Elektronischer Personalausweis arbeitet die ekom21 sehr eng mit dem BSI und der Bundesdruckerei zusammen.

Die Vorgaben des BSI und der Bundesdruckerei hinsichtlich Datenformat, -struktur und Übertragungswege werden von der ekom21 in das Einwohnermeldewesen PAMELA übernommen. Als Softwareentwickler und Anbieter von verschiedenen Online-Lösungen im Bereich E-Government wurden bereits Anwendungen auf Basis von OSCI-XMeld und anderer Standards umgesetzt. Insofern wird die ekom21 auch die Vorgaben für den elektronischen Personalausweis erfüllen.

www.ekom21.de

Fraunhofer-Institut für Sichere Informationstechnologie



Prof. Claudia Eckert
Leiterin des Fraunhofer SIT

„Zwei Drittel der Deutschen nutzen bereits heute das Internet, um Waren oder Dienstleistungen zu kaufen. Dabei sind sie oft großen Sicherheitsrisiken ausgesetzt, z. B. durch Onlinebetrüger. Mit dem elektronischen Personalausweis erhalten die Bürger eine elektronisch prüfbare Identität, mit der sie sich erheblich besser vor Identitätsdiebstahl schützen können. Zum einen lässt sich mit Hilfe der Sicherheitsfunktionen des neuen Ausweises die Identität von Online-Anbietern prüfen. Zum andern können die Menschen selbst entscheiden, welche Ausweisdaten sie an Internethändler weiterleiten. Der elektronische Personalausweis kann deshalb erheblich zur Erhöhung der Sicherheit im E-Business beitragen. Fraunhofer SIT unterstützt Unternehmen dabei, diese Technik für sich zu nutzen und ihre Prozesse und Online-Angebote entsprechend anzupassen.“



Projektbezug

In Zusammenarbeit mit der Technischen Universität Darmstadt (TUD) entwickelt das Fraunhofer-Institut SIT einen Prototyp, den sog. Campuspiloten, der zeigt, wie sich die Funktionen des elektronischen Personalausweises in universitären Abläufen nutzen lassen. Es handelt sich um eine Plattform, mit der Studierende oder Mitarbeiter unter Nutzung eines Webbrowsers zum Beispiel elektronische Bücher aus der Universitätsbibliothek ausleihen (authentisierter Download), ihre Noten über das Internet einsehen (authentisierter Zugriff auf sensible Daten) oder Übungsaufgaben auf einen Uni-Server laden (authentisierter Upload) können.

Die gewählten Szenarien entsprechen dabei möglichen Internet-Mehrwertdiensten, die später durch Unternehmen oder Behörden angeboten werden können. Statt elektronischen Büchern lassen sich zum Beispiel auch Musikdateien mit dem elektronischen Personalausweis herunterladen. Statt der Noten könnte der Bürger in Zukunft auch sein Strafpunkte-Konto in Flensburg einsehen. Und statt der Übungsaufgaben ließe sich die eigene Steuererklärung elektronisch einreichen.

www.sit.fraunhofer.de



Für das Pilotprojekt von Fraunhofer SIT und TU Darmstadt wurde ein Test-Layout im Scheckkartenformat entworfen, das aus Sicherheitsgründen mit einem roten Querbalken versehen ist und zahlreiche Personalisierungsmerkmale bzw. physikalische Eigenschaften noch nicht enthält, mit denen der elektronische Personalausweis ab 1. November 2010 ausgestattet werden soll. Dennoch erlaubt die oben stehende Abbildung einen ungefähren Eindruck der zukünftigen Ausweiskarte.

Fujitsu Siemens Computers GmbH



Rupert Lehner
Senior Director, Line of Business Öffentliche
Auftraggeber Deutschland

„Durch die Einführung des elektronischen Personalausweises ab 2010 können alle Bundesbürger eine elektronische Identität nutzen, mit deren Hilfe Online-Prozesse deutlich sicherer werden. Das Vertrauen in die Echtheit des Online-Anbieters wird gesteigert. Der Bürger entscheidet selbst, welche Daten er dem Anbieter Preis geben möchte. Fujitsu Siemens Computers unterstützt von Anfang an zusammen mit OPENLiMiT diese neue Technik. Fujitsu Siemens Computers kann einen bundesweiten Service und Support, für die OPENLiMiT Softwarekomponenten und den von Fujitsu Siemens Computers geplanten E-Card-API-Client, zur Verfügung stellen.“



Projektbezug

Auf dem IT-Gipfel 2008 wird der neue elektronische Personalausweis im Einsatz zu sehen sein. Die interoperable E-Card-Sicherheitssoftware, auf deren Basis die Technische Universität Darmstadt und das Fraunhofer-Institut SIT einen Prototypen entwickelt haben, wurde u.a. von Fujitsu Siemens Computers und OPENLiMiT zur Verfügung gestellt.

Diese plattformneutrale Software wurde auf der Basis der Technischen Richtlinien des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) für die sog. E-Card-API entwickelt und befindet sich derzeit in der internationalen Sicherheitszertifizierung nach Common Criteria (EAL4+).

Fujitsu Siemens Computers und seine Partner unterstützen mit dieser neuen Software-Generation sowohl „BürgerClients“ als auch die Systeme künftiger Online-Anbieter, um sicheres und datenschutzkonformes elektronisches Identitätsmanagement im E-Commerce und E-Government zu ermöglichen. Des Weiteren werden die Gesundheitskarten und alle am deutschen Markt befindlichen Signaturkarten (T7) signaturgesetzkonform unterstützt.

www.fujitsu-siemens.com

Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV)



Dr. Christian Hofer

Mitglied der Vorstände der HUK-COBURG-Versicherungsgruppe; Vorsitzender des Ausschusses Betriebswirtschaft und Informationstechnologie des GDV

„Aus Sicht der Versicherungswirtschaft ist es besonders wichtig, dass mit dem elektronischen Personalausweis in seiner Standardversion alle Kommunikationsverfahren mit dem Kunden – vom Vertragsabschluss über Kundenbetreuung bis zur Leistungsabwicklung – rechtssicher elektronisch abgewickelt werden können.“



Werner Schmidt

Mitglied der Vorstände LVM-Versicherungen; st. Vorsitzender des Ausschusses Betriebswirtschaft und Informationstechnologie des GDV

„Mit dem elektronischen Personalausweis stellt die Bundesregierung wichtige Weichen für eine moderne, effiziente und sichere Kommunikationsstruktur für Privatpersonen, Wirtschaft und Verwaltung.“



Projektbezug

Für die deutsche Versicherungswirtschaft ist die durchgängige Einsetzbarkeit des elektronischen Personalausweises in seiner Standardversion in ihre Geschäftsprozesse von großer Wichtigkeit. Voraussetzung für den Erfolg des elektronischen Personalausweises ist der für alle Bereiche gleichermaßen standardisierte sowie rechtlich abgesicherte und damit unproblematische Einsatz. Hierzu ist allerdings noch erforderlich, dass gesetzliche Vorschriften und Regelungen, die derzeit in Abläufen der Versicherungswirtschaft noch die Schriftform erzwingen, insofern angepasst werden, dass die durch den Ausweis erfolgende Authentifizierung anerkannt wird, um eine von den Kunden gewünschte und geforderte durchgängige und medienbruchfreie Einsetzbarkeit des elektronischen Personalausweises zu ermöglichen.

www.gdv.de

Giesecke & Devrient GmbH (G&D)



Hans W. Kunz
Member of the Management Board
and Group Executive

„Nachdem der Reisepass den Schritt vom reinen Papierdokument zu einem Ausweis mit komplementären elektronischen Funktionen gemacht hat, war abzusehen, dass auch die europäischen ID-Karten sich entsprechend weiterentwickeln. Auch weil diese Karten innerhalb der Schengen-Staaten als Reisedokument akzeptiert werden, ist es wünschenswert, die Daten und Anwendungen dieser zukünftigen Dokumente auf einer Smartcard interoperabel und kompatibel zu gestalten. Das Profil der Applikationen des elektronischen Personalausweises ist bereits in der Spezifikation der European Citizen Card (ECC) hinterlegt. Dieses Profil wird im Rahmen des Deutschen Industrieforums (DIF AG 1) in Zusammenarbeit mit dem BSI bearbeitet, um eine Kompatibilität zum zukünftigen deutschen Personalausweis zu ermöglichen. Es wird erwartet, dass auch das Profil der französischen ID bald als Profil eingebracht wird. Damit sind Deutschland und Frankreich die Treiber einer interoperablen europäischen ID-Lösung. Die Realisierung beider Projekte würde auch einen großen Schritt für die ECC bedeuten und andere Mitgliedsstaaten ermutigen, den gleichen Weg bezüglich E-Identity zu gehen.“



Projektbezug

Giesecke & Devrient (G&D) ist aktives Mitglied in deutschen und europäischen Normungsgremien. Insbesondere in der AG 1 des deutschen Industrieforums (DIF) sowie in den technischen Arbeitsgruppen des Europäischen Komitees für Normung für die Europäische Bürgerkarte ist G&D treibende Kraft. G&D betreibt derzeit gemeinsam mit der Wirecard Bank AG einen Piloten, der auf der Technologie des elektronischen Personalausweises bzw. der European Citizen Card beruht. Es ist die erste kommerzielle E-Business-Anwendung basierend auf dieser Spezifikation. Sowohl der Anwender als auch der Online-Diensteanbieter erhalten durch die zuverlässige gegenseitige Authentisierung auf Basis eines amtlichen elektronischen Dokuments eine zusätzliche Sicherheit für ihre Transaktionen im Internet. Dieser Pilot stellt für G&D einen „Proof of Concept“ dar und ermöglicht die Übertragung dieser Technologie auf andere Staaten.

www.gi-de.com

Hewlett Packard (HP)



Dr. Frank Zimmermann
Practice Principal – Public Sector – Europe,
Middle East, Africa

„Der elektronische Personalausweis muss einfach handhabbar, vielseitig einsetzbar und kostengünstig sein.

- ▶ Er setzt lediglich den gewohnten Umgang mit Karte und PIN voraus.
- ▶ Der neue Personalausweis bietet ein höchstes Maß an Datenschutz und -sicherheit für die Bürger.
- ▶ Bei der Einführung sind mobile und stationäre Neugeräte mit entsprechenden Lesern und der zugehörigen Software ausgestattet.
- ▶ Es sind Anreize für Anbieter von Anwendungen geschaffen, um zügig Skaleneffekte zu erreichen.

Unsere Erfahrungen aus zahlreichen Gesprächen und Workshops mit potentiellen Anwendern belegen die Wichtigkeit dieser Erfolgsfaktoren.“



Projektbezug

Als eines der global führenden IT-Unternehmen hat HP vielfältige und weltweite Erfahrungen in der Konzeption und Einführung von elektronischen Ausweisen.

In Deutschland beteiligt sich HP seit geraumer Zeit an den Vorbereitungen zum elektronischen Personalausweis, insbesondere im Rahmen der Fachausschüsse des Branchenverbands BITKOM und dessen gemeinsamen Workshops mit dem Bundesministerium des Innern.

Dabei konzentriert HP seine Aktivitäten auf mögliche Anwendungsszenarien und Einsatzbereiche für den neuen Personalausweis sowie den Aufbau und Betrieb der erforderlichen Infrastruktur.

HP plant derzeit ein Pilotprojekt, bei dem der Einsatz des elektronischen Personalausweises für verwaltungsinterne Prozesse untersucht werden soll.

www.hp.com

LOTTO Hamburg GmbH



Siegfried Spies
Geschäftsführer LOTTO Hamburg GmbH

„Der elektronische Personalausweis bietet Komfort für den erwachsenen Kunden in der Online- wie Offline-Lotto-Transaktion. Und gleichzeitig hochwirksamen Jugendschutz und Spielsuchtprävention.

Millionen Bürger vertrauen der sicheren und zuverlässigen Durchführung staatlicher Glücksspiele. LOTTO Hamburg setzt daher ausschließlich hochsichere und vertrauenswürdige Technologien ein.“



Projektbezug

Der elektronische Personalausweis hat das Potential, neue Maßstäbe für die sichere und vertrauenswürdige Authentifizierung der Spieler dort zu setzen, wo der Gesetzgeber die Kunden-Identifizierung in der Lotto-Annahmestelle verlangt und seinen Abgleich gegen die nationale Spieler-Sperrdatei sowie gegen Spiel-einsatz-Höchstgrenzen verlangt (offline-Anwendung).

LOTTO Hamburg schafft in allen 450 Hamburger Lotto-Annahmestellen eine Infrastruktur mit Ausweis-Lesegeräten und kostenlosem Internetzugang, über welche die Bürger online auf ausweisunterstützende Anwendungen Dritter (z. B. E-Government-Angebote) im Internet zugreifen können. Die Ausweis-Infrastruktur wird schnell und ohne investive Hürden für den Einzelnen allen Hamburger Bürgern zugänglich.

www.LOTTO-HH.de

MATERNA GmbH Information & Communications



Dr. Winfried Materna
Geschäftsführender Gesellschafter

„Der elektronische Personalausweis hat das Zeug dazu, als ComfortCard ein sicheres Medium für alle E-Government- und E-Business-Transaktionen zu werden.“



Projektbezug

Der elektronische Personalausweis als zukünftiges Standard-Authentifizierungsmedium für die deutschen Staatsbürger wird auch dem E-Government in Deutschland einen weiteren Schub nach vorne geben.

Durch den Wegfall aufwendiger Identifikations- und Authentifizierungsprozesse bietet er auch bei der Nutzung von Bürgerportalen ideale Bedingungen für die sichere Abwicklung von Geschäftsprozessen. Voraussetzung hierfür ist jedoch der Abbau bestehender Hürden, z. B. der Schriftformerfordernis, sowie die Schaffung des notwendigen Vertrauens zum neuen Ausweis in der Bevölkerung.

Aber nicht nur auf der Internet-basierten Anwendungsebene, auch für die interne Nutzung sehen wir bei MATERNA Einsatzpotenziale für den elektronischen Personalausweis. Als mittelständisches Unternehmen mit rund 1.300 Mitarbeitern bereiten wir uns mit firmeninternen Pilotprojekten darauf vor, Einsatzszenarien für das Identity-Management und die personalisierten Anmelde- und Applikationsprozesse intern umzusetzen.

www.materna.de

SCHUFA Holding AG



Tilo Walter
Bereichsleiter Privatkunden &
Verbraucherdienste

„Einer zweifelsfreien Identifizierung kommt in einer von Mobilität des Verbrauchers geprägten Wirtschaft eine strategische Bedeutung zu. In einem Umfeld von Daten- und Identitätsmissbrauch sind innovative und weit verbreitete Identifizierungslösungen erforderlich, um Verbrauchern die gewohnte und lieb gewonnene wirtschaftliche Bewegungsfreiheit zu erhalten.“



Projektbezug

Die Bereitstellung kreditrelevanter Informationen ist das Kerngeschäft der SCHUFA. Als innovativer Dienstleister und Partner im modernen Wirtschaftsleben bietet die SCHUFA 4.500 Vertragspartnern wie Banken, Sparkassen, Handel und weitere Branchen die Grundlage für eine sichere Kreditvergabe. Verbrauchern ermöglicht die SCHUFA eine bequeme und kostengünstige Kreditaufnahme und schafft somit wirtschaftliche Bewegungsfreiheit.

Auf Basis ihres umfangreichen Datenbestandes ermöglicht die SCHUFA zahlreichen Vertragspartnern, Neukunden in Sekundenschnelle zu identifizieren. Damit ermöglicht die SCHUFA zahlreiche Geschäfte im Distanzhandel. Außerdem bietet die SCHUFA als transparenter Informationsdienstleister über das Portal www.meineschufa.de allen Verbrauchern rund um die Uhr Zugriff auf die bei der SCHUFA über sie gespeicherten Daten. Auch hier kommt einer eindeutigen Identifizierung von Verbrauchern hohe Bedeutung zu.

www.schufa.de / www.meineschufa.de

Siemens AG



Dr. Gisela Fuchs
Leiterin Public Sector, Siemens IT Solutions
and Services

„Siemens hat sich als erfolgreicher Anbieter von E-Government-Lösungen etabliert, insbesondere für IT-Sicherheit und elektronische Ausweisdokumente. Dafür bieten wir den öffentlichen Verwaltungen unterschiedliche Finanzierungsmodelle an bis hin zur Öffentlich-Privaten-Partnerschaft. Im Umfeld elektronischer Personalausweise haben wir zahlreiche internationale Projekte realisiert. Wir begrüßen die Initiative, den elektronischen Personalausweis auch in Deutschland einzuführen. Wir sehen, dass der elektronische Personalausweis der selbstverständliche Schlüssel für den Eintritt in die digitale Welt sein wird – nicht nur für E-Government-Anwendungen, sondern weit darüber hinaus auch für mannigfaltige Applikationen in den Bereichen Banking, Handel, Telekommunikation und Medien, im Einklang mit dem Datenschutz.“



Projektbezug

Der elektronische Personalausweis hebt die Sicherheit für Ausweisdokumente signifikant und schafft die Basis für neue Anwendungen in der digitalen Welt. Siemens sieht sich hierbei in einer führenden Rolle und kann auf zahlreiche internationale und nationale Projekte in diesem Umfeld zurückgreifen.

In Italien verantwortete Siemens das Design und die Implementierung sämtlicher Funktionen für den Smartcard-basierten Personalausweis, sowie der Prozesse für Ausgabe und Life-Cycle-Management, integriert in die nationale IT-Sicherheits-Infrastruktur. In der Schweiz wurde eine flexibel skalierbare Systemplattform zur Verwaltung elektronischer Ausweisdokumente umgesetzt inklusive der ICAO-konformen Datenerfassung für die Bürger. In Großbritannien betreibt Siemens den vollständigen Prozess der Datenerfassung für die Erstellung und Personalisierung des elektronischen Reisepasses. Für die Deutsche Rentenversicherung wurde rund um ein Trust-Center eine IT-Umgebung geschaffen, in der Behördenprozesse mittels digitaler Signatur-Chipkarten medienbruchfrei effizienter gestaltet werden.

www.siemens.de/public-sector

Kontakt­daten der Fach- und Presseansprechpartner

Bundesministerium des Innernwww.bmi.bund.de**Fachkontakt:**

Ministerialrat Andreas Reisen
Referatsleiter IT 4:
Pass- & Ausweiswesen,
Identifizierungssysteme,
Bundesmelderegister
Alt-Moabit 101 D, 10559 Berlin
E-Mail: IT4@bmi.bund.de

Pressekontakt:

Pressestelle
Alt-Moabit 101 D
10559 Berlin
Tel.: 030 / 18 681 - 0
Fax: 030 / 18 681 - 1083
E-Mail: presse@bmi.bund.de

eBaywww.ebay.de**Fachkontakt:**

Dr. Wolf Osthaus
Legislative Counsel Europe
Marktplatz 1
14532 Europarc Dreilinden
Tel.: 030 / 8019 - 5314
E-Mail: wosthaus@ebay.de

Pressekontakt:

eBay Unternehmenskommunikation
Marktplatz 1
14532 Europarc Dreilinden
Tel.: 030 / 8019 - 5161
Fax: 030 / 8019 - 5252
E-Mail: presse@ebay.de

BITKOMwww.bitkom.org**Fachkontakt:**

Lutz Neugebauer
Bereichsleiter Sicherheit
Albrechtstraße 10
10117 Berlin
Tel.: 030 / 27576 - 242
E-Mail: l.neugebauer@bitkom.org

Pressekontakt:

Marc Thylmann
Pressesprecher BITKOM
Albrechtstraße 10
10117 Berlin
Tel.: 030 / 27576 - 111
E-Mail: m.thylmann@bitkom.org

**Bundesamt für Sicherheit in der
Informationstechnik**www.bsi.bund.de**Fachkontakt:**

Bernd Kowalski
Abteilungspräsident
Zertifizierung, Zulassung u.
Konformitätsprüfungen, Neue
Technologien
Godesberger Allee 185-189
53133 Bonn
Tel.: 0228 / 999 582 - 0

Pressekontakt:

Matthias Gärtner
Pressesprecher
Godesberger Allee 185-189
53133 Bonn
Tel.: 0228 / 999 582 - 5850
Mobil: 0160 / 90 88 66 13
presse@bsi.bund.de

Bundesdruckerei GmbH
www.bundesdruckerei.de

Fachkontakt:

Dr. Claudia Thamm, Leiterin Key
 Account Management German Security
 Authorities &
 Public Affairs
 Oranienstrasse 91
 10969 Berlin
 Tel.: 030 / 2598 - 4003 / Fax: - 4004
 Mobile: 0173 / 203 76 80
 E-Mail: thamm@bdr.de

Pressekontakt:

Iris Köpke
 Pressesprecherin
 Oranienstraße 91
 10969 Berlin
 Tel.: 030 / 25 98 - 2810
 Fax: 030 / 25 98 - 2808
 Mobile: 0174 / 16 05 796
 E-Mail: iris.koepke@bdr.de

Bundesverband deutscher Banken e.V.
www.bankenverband.de

Fachkontakt:

Dr. Ibrahim Karasu
 Mitglied der Geschäftsführung
 Bundesverband deutscher Banken
 Burgstr. 28
 10178 Berlin
 Tel.: 030 / 1663 - 2301
 Fax: 030 / 1663 - 2399

Pressekontakt:

Dr. Kerstin Altendorf
 Pressesprecherin
 Burgstr. 28
 10178 Berlin
 Tel.: 030 / 1663 - 1200
 Fax: 030 / 1663 - 1299

CSC Deutschland Solutions GmbH
www.csc.com

Fachkontakt:

Thomas Langkabel
 Director Business Development
 Ettore-Bugatti-Straße 6-14
 51149 Köln
 Tel.: 02203 / 2973 7882
 Fax: 0611 / 142 921 241
 E-Mail: tlangka2@csc.com

Pressekontakt:

Ute Blauth
 Pressesprecherin
 Abraham-Lincoln-Park 1
 65189 Wiesbaden
 Tel.: 0611 / 142 22 872
 Fax: 0611 / 142 922 872
 E-Mail: ublauth@csc.com

Deutsche Bank AG
www.deutschebank.de

Fachkontakt:

Dr. Matthias Büger
 Vice President
 Group Technology & Operations
 60262 Frankfurt
 Tel.: 069 / 910 - 0
 Fax: 069 / 910 - 66661
 E-Mail: matthias.bueger@db.com

Pressekontakt:

Klaus Thoma
 Pressesprecher
 60262 Frankfurt
 Tel.: 069 / 910 - 0
 E-Mail: klaus.thoma@db.com

Deutsche Telekom / T-Systemswww.t-systems.de**Fachkontakt:**

Gert Metternich
 Business Development
 Französische Str. 33 a-c
 10117 Berlin
 Tel.: 030 / 2091 - 85080
 Fax: 0521 / 92 10 72 94
 E-Mail: gert.metternich@t-systems.com

Pressekontakt:

T-Systems Media Relations
 Pressestelle
 Mainzer Landstr. 50
 60325 Frankfurt am Main
 Tel.: 069 / 66531 - 126
 Fax: 069 / 66531 - 139
 E-Mail: presse@t-systems.com

ekom21www.ekom21.de**Fachkontakt:**

Detlev Folgmann
 Unternehmensbereichsleiter
 Bartningstr. 51
 64289 Darmstadt
 Tel.: 06151 / 704 - 1245
 Fax: 06151 / 704 - 2245
 E-Mail: detlev.folgmann@ekom21.de

Pressekontakt:

Stefan Thomas
 Pressesprecher
 Bartningstr. 51
 64289 Darmstadt
 Tel.: 06151 / 704 - 1181
 Fax: 06151 / 704 - 2993
 E-Mail: presse@ekom21.de

Fraunhofer-Institut SITwww.sit.fraunhofer.de**Fachkontakt:**

Prof. Dr. Claudia Eckert
 Institutsleiterin
 Rheinstraße 75
 64295 Darmstadt
 Tel.: 06151 / 869 - 292 / Fax: - 224
 E-Mail: Claudia.Eckert@sit.fraunhofer.de

Pressekontakt:

Oliver Küch
 Leiter Presse / Marketing
 Rheinstraße 75
 64295 Darmstadt
 Tel.: 06151 / 869 - 213
 Fax: 06151 / 869 - 224
 E-Mail: Oliver.kuech@sit.fraunhofer.de

Fujitsu Siemens Computers GmbHwww.fujitsu-siemens.com**Fachkontakt:**

Rupert Lehner, Senior Director
 Mies-van-der-Rohe-Str. 8,
 80807 München
 Tel.: 089 / 62060 - 1620
 E-Mail: rupert.lehner@
 fujitsu-siemens.com

Pressekontakt:

Lothar Lechtenberg
 PR Manager
 Gladbecker Str. 7
 40472 Düsseldorf
 Tel.: 0211 / 6178 28 28
 E-Mail: lothar-lechtenberg@
 fujitsu-siemens.com

**Gesamtverband der Deutschen
Versicherungswirtschaft e. V.**
www.gdv.de

Fachkontakt:

Fred Chiachiarrella, Leiter
Betriebswirtschaft u.
Informationstechnologie
Wilhelmstraße 43 / 43G
Tel.: 030 / 2020 - 5450
Fax: 030 / 2020 - 6450
E-Mail: f.chiachiarrella@gdv.de

Pressekontakt:

Ulrike Pott
Leiterin Presse und Information
Wilhelmstraße 43 / 43G
Tel.: 030 / 2020 - 5118
Fax: 030 / 2020 - 6118
E-Mail: u.pott@gdv.de

Giesecke & Devrient GmbH (G & D)
www.gi-de.com

Fachkontakt:

Ingo Liersch
Leiter Segment Marketing
Prinzregentenstrasse 159
Postfach 800729
81607 München
Tel.: 089 / 4119 - 2869
Fax: 089 / 4119 - 9618
Mobil: 0172 / 859 4185
E-Mail: ingo-liersch@gi-de.com

Pressekontakt:

Daniela Gaigl
Pressesprecherin
Government Solutions
Prinzregentenstrasse 159,
Postfach 800729
81607 München
Tel.: 089 / 4119 - 1622
E-Mail: daniela.gaigl@gi-de.com

Hewlett Packard (HP)
www.hp.com

Fachkontakt:

Tahar Schaa, Senior Consultant –
Public Sector, Security Authorities
Hewlett-Packard GmbH
Berliner-Str. 111
40880 Ratingen
Tel.: 02102 / 90 - 8353 / Fax : - 5572
Mobil: 0162 / 256 4687
E-Mail: Tahar.Schaa@hp.com

Pressekontakt:

Patrik Edlund,
Press & Analyst Relations Manager,
HP Services, HP Software, Technology
Solutions Group D
Herrenberger Str. 140
71034 Böblingen
Tel.: 07031 / 14 - 1673 / Fax: - 7654
Mobil: 0162 / 26 57 976
E-Mail: patrik.edlund@hp.com

LOTTO Hamburg GmbH
www.LOTTO-HH.de

Fachkontakt:

Alexander Raake
Leiter IT / Produktion
Tel.: 040 / 63205 - 301
Fax: 040 / 63205 - 8301
E-Mail: raake@lotto-hh.de

Pressekontakt:

Birte Engelken
Pressesprecherin
Überseering 4
22297 Hamburg
Tel.: 040 / 63205 - 142 / Fax: - 8142
E-Mail: engelken@lotto-hh.de

MATERNA GmbHwww.materna.de**Fachkontakt:**

Hans-Ulrich Weyand
Leiter VC Government
Voßkuhle 37
44141 Dortmund
Tel.: 0231 / 5599 - 507
Fax: 0231 / 5599 - 588
E-Mail: hans-ulrich.weyand@materna.de

Pressekontakt:

Christine Siepe
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Voßkuhle 37
44141 Dortmund
Tel.: 0231 / 5599 - 168
Fax: 0231 / 5599 - 165
E-Mail: christine.siepe@materna.de

SCHUFA Holding GmbHwww.schufa.de**Fachkontakt:**

Tilo Walter
Bereichsleiter Privatkunden &
Verbraucherdienste
Kormoranweg 5
65201 Wiesbaden
Tel.: 0611 / 9278 - 571
Fax: 0611 / 9278 - 569
E-Mail: tilo.walter@schufa.de

Pressekontakt:

Katrin Haase
Leiterin Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit
Kormoranweg 5
65201 Wiesbaden
Tel.: 0611 / 9278 - 888
Fax: 0611 / 9278 - 887
E-Mail: presse@schufa.de

Siemens AGwww.siemens.de/public-sector**Fachkontakt:**

Werner Braun
Business Development Civil &
National Security
Otto-Hahn-Ring 6
81739 München
Tel.: 089 / 636 47331
Fax: 089 / 636 47728
E-Mail: wernerbraun@siemens.com

Pressekontakt:

Astrid Heinz
Pressereferentin
Otto-Hahn-Ring 6
81739 München
Tel.: 089 / 636 52749
Fax: 089 / 636 42162
E-Mail: astrid.heinz@siemens.com

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie herausgegeben. Sie wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Schrift dem Empfänger zugegangen ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Bundesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.